

Die Verwandlung der Gläubigen und der Sieg über den Tod

Brüder und Schwestern, das ist ganz sicher: Menschen aus Fleisch und Blut können nicht in Gottes neue Welt gelangen. Ein vergänglicher Körper kann nicht unsterblich werden. 51 Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, wir werden aber alle verwandelt werden. 52 Das geschieht in einem Augenblick, so schnell, wie jemand mit der Wimper zuckt, sobald die Posaune das Ende ankündigt. Die Posaune gibt das Signal, dann werden die Verstorbenen zu unvergänglichem Leben erweckt, und wir, die dann noch am Leben sind, bekommen den neuen Körper. 53 Unser vergänglicher Körper, der dem Tod verfallen ist, muss in einen unvergänglichen Körper verwandelt werden, über den der Tod keine Macht hat. 54 Wenn das geschieht, wenn das Vergängliche mit Unvergänglichkeit überkleidet wird und das Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann wird das Prophetenwort wahr: »Der Tod ist vernichtet! Der Sieg ist vollkommen! 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist deine Macht?« (nach Jesaja 25,8 und Hosea 13,14)

56 Die Macht des Todes kommt von der Sünde. Die Sünde aber hat ihre Kraft aus dem Gesetz. 57 Dank sei Gott, dass er uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg schenkt! 58 Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, werdet fest und unerschütterlich in eurem Glauben und tut stets euer Bestes für die Sache des Herrn. Ihr wisst, dass der Herr euren Einsatz belohnen wird.

Am Ende seiner Darlegungen zur Frage der Auferstehung lässt Paulus die Christen in Korinth noch einmal tief in sein eigenes Herz schauen. Seine Überzeugung, seine Hoffnung und seine Gewissheit teilt er mit ihnen. Er will sie ermutigen daran festzuhalten und darauf zu vertrauen, was die Osterbotschaft von der Auferweckung Jesu verkündet und was sie für uns persönlich bedeutet: 1. Auch uns wird der Tod nicht vernichten. Aber unser vergänglicher Körper muss ‚verwandelt‘ werden, damit wir in Gottes neuer Welt sein können. Das geschieht durch unser leibliches sterben oder aber durch eine spontane ‚Verwandlung‘, die mit dem Wiederkommen Jesu und dem Antritt seiner allumfassenden Herrschaft zusammenhängt. Paulus teilt dieses ‚Geheimnis‘ in der ganz persönlichen Erwartung, dass Jesus noch zu seinen Lebzeiten die Welt erneuern wird. Hier hat er sich zwar geirrt und das gibt er später auch zu. Aber das tut seinem Vertrauen und seiner Gewissheit keinen Abbruch, dass der Tod seit Ostern seine endgültige Macht verloren hat. Ja, Paulus stimmt sogar ein kleines Siegeslied an (V.54-55) weil er gewiss ist, dass der Sieg, den Jesus über den Tod am Kreuz und am Ostermorgen errungen hat fest steht, auch wenn er in seiner Endgültigkeit noch aussteht. Denn noch greift der Tod nach uns, noch erleiden wir seine Macht an unserem vergänglichen Körper, noch stehen wir an Gräbern und müssen Abschied nehmen. Aber wir sollen es mit der Hoffnung und der Gewissheit tun, dass wir bei Gott nicht vergessen sind, sondern dass er uns kennt und liebt wir in einem verwandelten und unvergänglichen Körper vor ihm stehen und leben werden.

Diese Hoffnung und Gewissheit sollen uns heute und jeden Tag zum Handeln in dieser Welt motivieren. Jesus nachfolgen, seine Liebe weitergeben, Hoffnung verbreiten und darauf vertrauen, dass Gott uns in seiner Hand hält – jetzt und auch am Ende, darum geht es nach Ostern.

- ***Gibt es für mich im Blick auf die Auferstehung ein Bild/Bilder die mich ermutigen und die mir Kraft geben?***
- ***Osterlieder besingen den Sieg Jesu und seine Folgen für uns. Wie wäre es, in den kommenden Tagen und Wochen Zuhause alte und neue Osterlieder zu singen oder zu beten. Das tut der Seele gut und stärkt unseren Glauben. 😊***

Eine Anekdote:

Liebe öffnet die Tür zum Leben

Ein Mädchen verirrt sich im Wald. Es wird dunkel und unheimlich. Furcht steigt in dem Mädchen auf. Verzweifelt sucht es den Weg nach Hause. Da kommt es an eine kleine Hütte. Aus einem Fenster leuchtet ein warmes Licht. Es läuft auf das Häuschen zu und klopft leise an die Tür. Eine Stimme antwortet von drinnen: "Wer ist da?" Das Mädchen antwortet: "Ich!" Da entsteht ein großes Schweigen. Auch die Blätter des Waldes halten inne in ihrem Rauschen. Nur von innen ist ein leises Weinen zu hören. Das Mädchen kauert sich vor die Tür. Es sinnt nach über das Wort, das es sagte und das zum Schweigen und Weinen führte: Ich. Ganz langsam wächst in ihm die Erkenntnis, dass sich der Mensch verwandeln muss, wenn er in das Haus der Geborgenheit und Liebe, Wärme und Freude Einlass finden will.

Am Morgen geht es noch mal an die Tür und klopft. Wieder fragt von innen eine Stimme: "Wer ist da?" Nun antwortet es: "Du!" Da öffnet sich die Tür und das Mädchen darf eintreten in die warme, helle Stube voller Licht und Leben.

nach einer arabischen Legende.

Liedimpuls:

Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Kraft.

Jesus, der auferstandene Herr, ist in eurer Mitte. Jesus, der auferstandene Herr, er ist unter euch.

Jesus, der auferstandene Herr, führt euch seine Wege. Jesus, der auferstandene Herr, geht euch

stets voran. Jesus, der auferstandene Herr, sendet seine Engel. Jesus, der auferstandene Herr,

kämpft und siegt in euch.

T: (Refrain nach Nehemia 8,10) Kommunität Gnadenthal 1985